

Tefyreis Alarm


Alpenüberquerung im Ballon
Sensationelles Erlebnis im Heißluftballon zum Jubiläumspreis
Skytours Ballooning GmbH
Öffnen

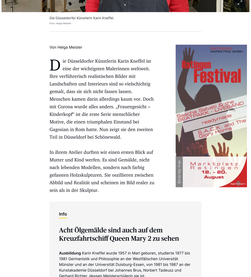
Düsseldorfer Atelierbesuch

Karin Kneffel malt Madonna und Kind

Düsseldorf - Ein Besuch im Atelier der großen Düsseldorfer Malerin, die erstmals eine Serie menschlicher Motive schuf. Die Gemälde von Karin Kneffel entstanden nicht nach lebenden Modellen, sondern nach farbig gefassten Holzskulpturen.

11.08.2023, 09:53 Uhr · 3 Minuten Lesezeit

0 Kommentar | Merken


Die Düsseldorfer Künstlerin Karin Kneffel
Foto: Helga Meister

Von Helga Meister

Die Düsseldorfer Künstlerin Karin Kneffel ist eine der wichtigsten Malerinnen weltweit. Ihre verführerisch realistischen Bilder mit Landschaften und Interieurs sind so rätselhaft gemalt, dass sie sich nicht lesen lassen. Menschen kamen darin allerdings kaum vor. Doch mit Corona wurde alles anders. „Frauengeschichte – Kinderkriegt" ist die erste Serie menschlicher Motive, die einen triumphalen Einstand bei Gagosian in Rom hatte. Nun zeigt sie den zweiten Teil in Düsseldorf bei Schönewald.

In ihrem Atelier durften wir einen ersten Blick auf Mutter und Kind werfen. Es sind Gemälde, nicht nach lebenden Modellen, sondern nach farbig gefassten Holzskulpturen. Sie existierten zwischen Abbild und Realität und scheinen im Bild realer zu sein als in der Skulptur.



Info

Acht Ölgemälde sind auch auf dem Kreuzfahrtschiff Queen Mary 2 zu sehen

Ausbildung Karin Kneffel wurde 1957 in Mart geboren, studierte 1977 bis 1981 Germanistik und Philosophie an der Westfälischen Universität Münster und von 1981 bis 1988 Malerei an der HBK Essen. Ab 1987 an der Kunstakademie Düsseldorf bei Johannes Brus, Norbert Tadeusz und Gerhard Richter, dessen Meisterschüler sie ist.

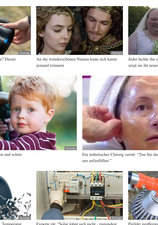
Künstlerin Seit 1998 war sie Professorin, zunächst an der Hochschule für Künste Bremen bis 2006, mit einer Unterbrechung im Jahr 2000 an der Kunstakademie in Reykjavik, und von 2008 bis vor wenigen Wochen an der Kunstakademie Düsseldorf. Sie hatte bislang 30 Einzelausstellungen, Ausstellungen und Einzelpr. Seit 2003 schmücken acht großformatige Ölgemälde auf dem Luxus-Kreuzfahrtschiff Queen Mary 2, den größten schwimmenden Galerie moderner Kunst.

Doch wer sind diese Porträts? „Seit Jahren gehe ich durch Kirchen und Museen und bin immer an den Madonnenfiguren vorbeigelaufen, weil mich das religiöse gruppige Bild des Mutterweins dieser Bildnisse der Andacht eher abschreckten. Aber irgendwann schaue ich sie mir doch genauer an und erkenne meinen Focus auf die menschliche Dimension, die den Marienskulpturen innewohnt. Die Frauengesichter sahen nicht selbstbewusst aus, sondern scheu, indem sie beide in ihren Mutterrolle, aber distanziert. Die bildnerischen Eigenarten der Skulpturen wahren noch in ihren Bann und ich begann, sie über einen langen Zeitraum zu fotografieren. Ich wollte sie malen, wusste aber nicht wie und scheiterte und schaute mir doch weiterhin Madonnen mit Kind an."



In der Coronazeit fand sie die nötige Ruhe und nahm sich das Thema des Portraits wieder vor. Sie merkte, dass sie hauptsächlich farbig gefasste Skulpturen aus dem 15. Jahrhundert fotografiert hatte. Damals begann der Realismus. „Es waren immer zwei Künstler am Werk, der Skulpteur, der die Figur schnitzte, und der Fassmaler, der sie bemalte und damit auch interpretierte und veränderte. Ich beschäftige mich also mit dem Werk zweier Künstler."

Irgendwann wusste sie, wie sie trotz der Abbilder Distanz wahren konnte: „Ich musste Mutter und Kind durch gewollt separate Leinwände trennen, und ich wollte den Ausschnitt verengen und mich nur auf die Gesichter fokussieren und diese vergrößern. Um die Frauen dienstiger zu nehmen, schrieb ich ihr Alter an. Dadurch wurde das Fotografierte im Bild größer und religiöse Attribute wie Kronen oder Gewänder verschwanden. Zugleich saß man der Kindkopf, der ja in der Relation zum Gesicht der Mutter viel kleiner ist, besser im Bild." Die Serie konnte beginnen.



Die bildnerischen Eigenarten der Skulpturen übten eine große Faszination auf sie aus, sie wollte sie so wirklichkeitsgetreu wie möglich darstellen. Dabei großer sie alles ganz genau an, selbst das Kinderhaar, das sie an die Häufchen bei den Wettwanderungen erinnerte oder Holzwurmlöcher, die zu Leberflecken auf der Skulptur werden.

Selbst die Kindermündern fanden ihr Interesse. Sie sind ungewöhnlich groß, in einem Fall sogar dick und fleischig. Hier zeigt sich Karin Kneffel bibelfest: „Jesus sollte sich um die Sorgen der Menschen kümmern und alle Sorgen aufnehmen. Deshalb brauchte er große Ohren, damit er alles hören konnte. Die Ohren waren – und das ist ganz klar – kein handwerkliches Unvermögen des Künstlers."

Ein kleiner Leckerschopf ist anders, fast schon zeitgenössisch. Wir fragten Karin Kneffel weiß, kommt das Original aus Venedig um 1520. Das sei nicht mehr der fromme Blick, die ins Nichts gerichtet ist, sondern da schaue einer, sagt sie.

Nun zeigt sie ausschließlich Köpfe im Hochformat, ohne Krone, mit angeschnittener Stirn, so dass die jeweilige Gesicht direkt bis an den Bildrand rückt. Keine der Madonnen zeigt eine jeweiliger Klasse, sondern eine weibliche Existenz. Das bewirkt, dass die historischen Künstler male Vorbilder hatten. Und die interessieren die Düsseldorferin, die sie in die Realität transformierte und auf zeitlos Bildsätzlich malt, indem sich die Rücke von Frau und Kind nun nicht mehr treffen, aber der Köpfe ihre himmlische und irdische Absichtheit bewahren.

Das erste Motiv, das sie aus ihrem Bildarchiv malerisch übersetzte, stammt aus dem Kunstpalast. Die Malerin fand die Physiognomie der Mutterpersonen und ihren Sohnes aus dem Umkreis von Veit Stoß in Krakau um 1510 beeindruckend. Auch dort hat sie die stark gewölbte Stirn angeschnitten, damit die Krone nicht schöner ist, beim historischen Gottesohn in Holz erkennt man die gleichen charakteristischen Gesichtszüge und damit familiäre Nähe.

LIVE ABSTIMMUNG · 21.133 MAL ABGESTIMMT

Frage der Woche: Soll die EU das Individualrecht auf Asyl abschaffen?

Ja, das wäre richtig
Nein, das wäre falsch

RP ONLINE

Es gibt sogar das erste Selbstbildnis der Künstlerin, 30 Jahre jünger als jetzt, mit ihrem Sohn als Kleinkind. Ihr Frauenkopf blickt zum Sohn herab und scheint in dieselbe Richtung wie dieser. Die Familienbilder bleiben allerdings auch in der Familie.

Tesla: Fast
Tickets Ab Hello Neo! Dacia kauft ihr Auto

28 einst schöne Promis, die sich optisch ziemlich verändert haben

Gesäßschmerzen beim Radfahren? Dieser Radsattel ist der Geheimtipp!

An die wunderschönen Namen kann sich kaum jemand erinnern

Jeder lache die sie, als er sie betrieben – heute zeigt sie sie neuen Ansehen

Diese 87-Jungsmamsen sind schön und schön

Ein italienisches Chirurg verrät: "Tun Sie das, um Ihre Falten von zuhause aus aufzufüllen."

Diese brandneue Uhr zeigt EKG, Temperatur, Puls und Blutdruck an

Experte sie: "Solar-Inhalt sich nicht – zumindest nicht wenn Sie Dach…

Perfekt gepflegter Rasen ohne großen Aufwand

Orthopädischer Chirurg: Dies ist die Hauptursache für Knieschmerzen.

Was diese Kompressionssocken bewirken, ist unglaublich!

Meistgelesen | Neueste Artikel | Zum Thema | Aus dem Ressort

Auf dem Rhein in Düsseldorf

Autofähre wird am Wochenende zum Partyschiff

Feuerwehreinsatz in Düsseldorf

U-Bahn-Tunnel wegen Brandes gesperrt

RP+ Bildergalerie Düsseldorf

Wurden Angestellte zur Kündigung gezwungen?

Instagram-Hit ausprobiert in Düsseldorf

Café Ihsar eröffnet ein Deli an der Königsallee

RP+ Projekt in Düsseldorf-Gerresheim

ISO Wohnungen von weiteren Immobilien Pleite betroffen

1 Kommentar

Älteste zuerst

yma zimmy Samstag, 12. August 2023, 21:52 Uhr

Gebe es eine Nummer kleiner, Frau Meister???

In 3 Min. fit wie mit 40
Mit dieser Wunderbehandlung ist Sofortheilung für so Manche Hier klicken

Heute bis zu 35% sparen
Jetzt Prospekte von Ihren Lieblingsmärkten digital. Alle Aktionen, Rabatte und Angebote. Kostenlos und ganz einfach. Mehr erfahren

Strauss an der Oper Köln
Richard Strauss' Oper „Die Frau ohne Schatten" ab 2. September in der Oper Köln. Hier Tickets sichern